

Die Syntagma-Plattform

Schichtenmodell einer freien Forschungsinfrastruktur — vom Kellerlabor aufwärts, andockend statt doppelt gebaut

Thomas Schüller · Syntagma Forschung Wien · Slug: syntagma-plattform

ORCID [0009-0003-9799-6747](https://orcid.org/0009-0003-9799-6747) · forschung@tschueller.com · Wien / Tulln, Österreich ·

Lizenz: CC BY 4.0

STATUS & VERIFIKATION

Arbeitsstand. Die Angaben zu externen Infrastrukturen (Abschnitt 2, Verweise) entsprechen dem dokumentierten Stand 2025/2026; Octopus wurde aktuell gegenverifiziert, die übrigen sind vor einer Publikationsfassung gegen die Projektseiten zu prüfen. Es wird keine Vollständigkeit der Landschaft behauptet.

1 DER ANSPRUCH: EINE SCHNITTSTELLE, DIE ES SO NICHT GIBT

Forschung kostet — Zeit, Geräte, Zugang, Wissen um die Wege. Wer sie sich leisten kann, hängt bis heute wesentlich vom Elternhaus, vom Titel und von der Institution ab. Die Syntagma-Plattform richtet sich gegen genau diese Abhängigkeit: **eine Bindestelle zwischen Akademikerinnen und Nicht-Akademikern, zwischen Disziplinen, Branchen, Hobby, Privat, Gewerbe und Industrie** — ohne Affiliationszwang, ohne Bezahlschranken, ohne Geheimwissen, alle auf demselben Stand. Eigenständig als Werkstatt, zugleich Dach und Hintergrunddienst für andere: Forschungsinput, Vernetzung, Vermittlung, Beratung, Interessenvertretung für offene Wissenschaft. Generalisten suchen Spezialistinnen und andere Generalisten; DIY-Forschung wird mit Institutionen verbunden statt gegen sie gestellt. Radikal offen — und strikt legal: Diamond Open Access statt Umgehung, Offenlegung statt Vorsprung.

2 EHRliche LANDSCHAFT: VIELES EXISTIERT SCHON – UND DAS IST GUT

Wer eine freie Forschungsplattform entwirft, muss zuerst anerkennen, was die Open-Science-Welt bereits gebaut hat, und darf es nicht doppeln:

- **Identität:** ORCID gibt jeder Person kostenlos eine dauerhafte Forscher-Kennung — ohne Institution.

- **Archiv & DOI:** Zenodo (CERN) nimmt jedes Forschungsobjekt kostenlos auf und vergibt zitierfähige DOIs, versioniert, für alle.
- **Offene Metadaten:** OpenAlex stellt den Katalog der weltweiten Forschung als freie Datenbank mit offener API bereit.
- **Modulare Werkkette:** Octopus (Jisc/UKRI-gefördert) publiziert Forschung als acht verknüpfte Einheiten — Problem, Hypothese, Methode, Daten, Analyse, Interpretation, Anwendung, Review — kostenlos, in jeder Sprache, per ORCID-Login und ausdrücklich offen für Forschende außerhalb der Akademie. Das ist die nächste Verwandte der hier gedachten Masterkette.
- **Workflow & Laborbuch:** OSF (Center for Open Science) für Projekte und Präregistrierung; eLabFTW als quelloffenes, selbst hostbares elektronisches Laborbuch; protocols.io für Methoden.
- **Offene Hardware & Community-Labore:** die GOSH-Bewegung und die CERN Open Hardware Licence für Geräte; Community-Labs wie Genspace (New York) als Belege, dass sichere, öffentliche Laborarbeit außerhalb von Instituten funktioniert.
- **Bewertungsreform:** DORA und CoARA gegen die Kennzahl-Fixierung; PREreview für offene Begutachtung auch durch Nicht-Etablierte.

Konsequenz als Bauprinzip: andocken statt doppelt bauen. Identität, DOIs, Metadaten, Publikationskette — das alles wird genutzt, nicht nachgebaut.

3 WAS DIE EIGENE WERKSTATT SCHON ABDECKT

Parallel existiert eine eigene, quelloffene Werkzeug-Familie mit gemeinsamem Austauschformat — Einzelinstrumente, die sich den Stufen der Masterkette bereits zuordnen lassen:

STUFE	EXTERN VORHANDEN	EIGENE WERKZEUGE	LÜCKE
Zugang / Recherche	OpenAlex, DOAJ	WissensHof (OA-Metasuche, 8 APIs), Recherchetool	–
Theorie / Analyse	Octopus (Problem/Hypothese)	PRISM, ADP-Linse, Muster-Bibliothek	–
Experiment	eLabFTW, protocols.io, GOSH	–	Anbindung, kein Neubau
Evaluierung / Prüfung	PREreview, Octopus- Review	ETHOSLAB, WertKompass, NOSCERE, Iterationsprüfer	–
Feintuning / Rückführung	Versionierung (Zenodo, Git)	Werkstatt- Regelkreis, Konkordanz- Methode	–
Daten / Datenbank	Zenodo, Dataverse	Werkregister, Prüfsummen-Praxis	–
Vernetzung / Relationen	Zitationsgraphen (fachintern)	Myzel / Knotenwerk	disziplinübergreifende Relationen
Beteiligung / Reputation	–	RETURN (Protokoll), Reputationsmodul (in Arbeit)	existiert extern nicht
Schnittstelle Akademik↔DIY	nur Teilstücke	Syntagma als Ganzes	die eigentliche Lücke

4 DIE ECHTE LÜCKE

Ehrlich geprüft bleiben drei Felder, die keine bestehende Plattform besetzt:

1. **Die Gesamtschnittstelle.** Es gibt offene Identität, offene Archive, offene Publikationsketten — aber keinen Ort, der Akademik und DIY, Hobby und Industrie, alle Disziplinen und Sprachen *als eine durchgehende Kette* verbindet, mit Übersetzung und Verständlichkeit als Abnahmekriterium. Die Teile existieren; die Bindestelle fehlt.

2. **Beteiligung bei Monetarisierung.** Kein bestehendes System koppelt freie Nutzung mit einem fixen Rückfluss, sobald Geld verdient wird (RETURN, Thesenpapier G3) — die Open-Source-Welt diskutiert Nachhaltigkeit, hat aber keinen ermessensfreien Beteiligungsmechanismus.
3. **Relationen statt Zitate.** Zitationsgraphen verbinden Papers innerhalb der Fachwelt; das Knotenwerk verbindet heterogene Werke — Theorie, Gerät, Datensatz, Anleitung — über Disziplin- und Formatgrenzen als explizite, nachschlagbare Beziehungen.

5 DAS SCHICHTENMODELL

Daraus folgt die Architektur: unten der **transdisziplinäre Haupt-Layer** — der offene Zugang für alle, die Verständigungsschicht; darüber die **Masterkette** Theorie → Experiment → Evaluierung → Feintuning → Daten/Datenbank, rückgekoppelt; quer dazu die beiden Bindschichten **Vernetzung** (Knotenwerk, Übersetzung) und **Beteiligung** (RETURN, Reputation); darunter die **Andockpunkte** an die offene Welt. Spezialisierungen und Verfeinerungen wachsen schichtweise darüber — nach Bedarf der Fragen, nicht nach Plan.

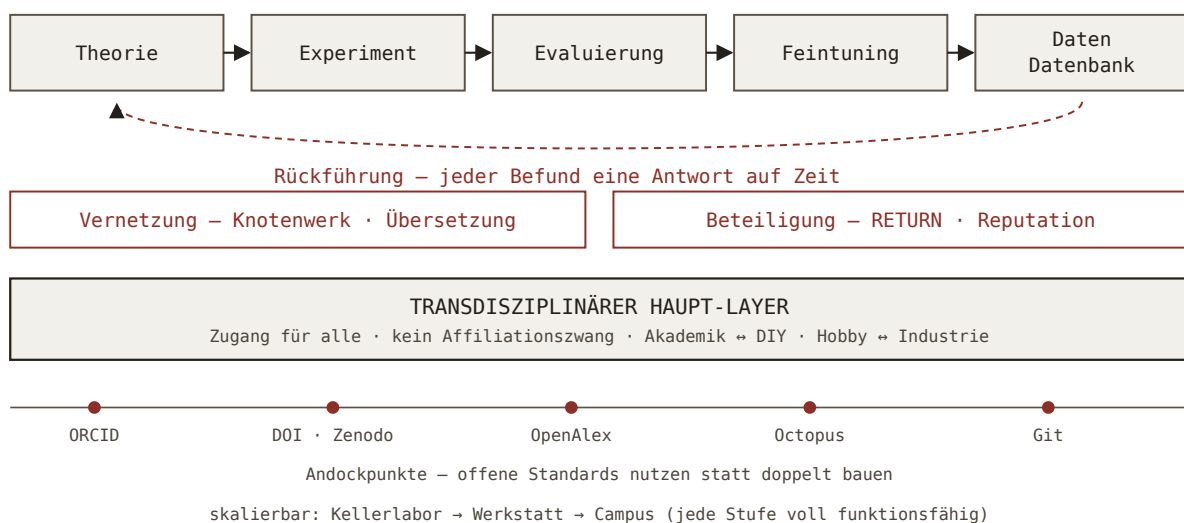


Abb. 1 – Das Schichtenmodell: Masterkette rückgekoppelt, Bindschichten Vernetzung und Beteiligung, transdisziplinärer Haupt-Layer, Andockpunkte an offene Standards.

Skalierung ohne Bruch: Dieselbe Struktur trägt vom Kellerlabor über die geteilte Werkstatt bis zum eigenen Campus. Jede Ausbaustufe ist voll funktionsfähig — größer wird nur die Reichweite, nie die Zugangshürde. Kapital sammelt sich dabei anders als gewohnt: nicht als Vorsprung Einzelner, sondern als gemeinsamer Bestand an Geräten, Daten, Werken und Können, offen ausgewiesen — Input und Output transparent.

- **Andocken statt doppeln:** ORCID für Identität, Zenodo für DOIs, OpenAlex für Metadaten, Octopus-Modell für die modulare Werkkette, Git für Versionen.
- **Portabel und souverän:** statisch generierbar, selbst hostbar, EU-tauglich, ohne Lock-in; jedes Modul ersetzbar und forkbar (AGPL).
- **Kein Informationsvorteil:** alles, was die Plattform weiß, wissen alle — Anleitungen, Budgets, Fehlschläge eingeschlossen.
- **Verständlichkeit als Abnahme:** was nur ein Fach versteht, ist unfertig (Systemschrift §3).
- **Grenzen:** keine Bezahlschranken, keine Rüstung — auch nicht über Partner.

→ WEITERFÜHREND

Die Betriebsordnung hinter diesem Modell: [Systemschrift „Das Syntagma-System“](#) · die Nutzungsordnung: [Thesepapier „Die Ordnung des Teilens“](#).

§ VERWEISE (AUSWAHL, STAND 2025/2026)

Octopus – octopus.ac (Jisc & Octopus Publishing CIC; 8 verknüpfte Publikationstypen, ORCID-Login, kostenfrei, sprachoffen).

Zenodo – zenodo.org (CERN; freie DOIs und Versionierung für alle Forschungsobjekte).

OpenAlex – openalex.org (offener Forschungskatalog mit freier API).

ORCID – orcid.org (freie, dauerhafte Forscher-Kennung ohne Institutionsbindung).

OSF – osf.io (Center for Open Science; Projekte, Präregistrierung).

eLabFTW – elabftw.net (quelloffenes, selbst hostbares Laborbuch) · protocols.io (Methoden).

GOSH – openhardware.science · CERN OHL – ohwr.org (offene Hardware).

Genspace – genspace.org (Community-Lab, New York).

DORA – sfedora.org · CoARA – coara.eu (Reform der Forschungsbewertung) · PREreview – prereview.org.